

Großenhainer Unterhaltungs- und Anzeigebblatt.

Amtsblatt

des Königl. Gerichtsamts und Stadtraths zu Großenhain.

Redigirt, gedruckt und verlegt von Herrmann Starke in Großenhain.

No. 15.

Donnerstag, den 6. Februar

1868.

Bekanntmachung. Künftigen **Freitag, den 7. Februar a. C., Nachmittags 3 Uhr** soll im Rathssitzungszimmer allhier das **Hospital St. Jacob** mit einem dazu gehörigen 220 □ Ruthen großen Felde — das Hospitalgebäude zum Abbruche — unter den im Termine bekannt zu machenden und auch vorher schon an Rathsexpeditiousstelle einzusehenden Bedingungen im Wege Meistgebotes, jedoch vorbehaltlich der Auswahl unter den Licitanten, veräußert werden, was für Kauflustige andurch bekannt gemacht wird.
Großenhain, am 31. Januar 1868.

Die Kircheninspection.

Clauß, S. Kunze, Bürgermeister.

In dem Handelsregister des unterzeichneten Gerichtsamts ist am heutigen Tage die zeither hier bestandene, unter Fol. 111 eingetragene Firma „Georg Pfefferkorn in Großenhain“ auf Antrag des Inhabers gelöscht und Herr **Friedrich August Theodor Bethmann** allhier als Inhaber der von ihm neu eröffneten Firma „Theodor Bethmann in Großenhain“ unter Fol. 121 eingetragen worden.
Großenhain, am 31. Januar 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Bethmann. Schm.

Bekanntmachung. Die im Amtsblatte des unterzeichneten Stadtraths vom 4. vor. Mts. ausgeschriebenen **Schulgelde** auf das **erste Vierteljahr 1868** werden vom 15. dieses Monats ab durch den städtischen Steuerexecutor gegen die von den Restanten zu erhebende gesetzliche Gebühr an je 13 Pfennigen erinnert werden, weshalb andurch wiederholt zu Bezahlung aufgefordert wird.
Großenhain, am 3. Februar 1868.

Der Stadtrath.

Kunze.

Tagesnachrichten.

Sachsen. Die zweite Kammer hat in ihrer Sitzung am 3. Febr. die Berathung des Berggesetzes begonnen und in der Specialdiscussion bis mit § 68 erledigt. Einstimmig wurde beschlossen, sämtliche auf Ausschließung des Steinkohlen- und Braunkohlenbergbaues von diesem Gesetze gerichteten Petitionen auf sich beruhen zu lassen. Am 4. Febr. rückte die Kammer in der Berathung des Berggesetzentwurfs bis zu § 133 vor. In einer kürzlich gepflogenen geheimen Verhandlung der zweiten Kammer, deren Veröffentlichung, um irrigen Berichten darüber entgegenzutreten, beschlossen wurde, ist die Regierung zu einer 4procentigen Anleihe von 8 Mill. Thln., theils zur Deckung der Handdarlehne, theils zur Uebernahme der Albertsbahn, ermächtigt worden; dagegen sollen die noch unbegebenen 6 Millionen der 5procentigen Anleihe im Verschluß des Staatsschulden-Ausschusses bleiben. — Der Bericht der zweiten Kammer über die Chemnitzer Petition, einen Beitrag zur Deckung des Ausstellungs-Deficits betreffend, ist erschienen und schlägt einen Beitrag von 20,000 Thln. (incl. Vorschuß) vor. — Das von Grimmitzschau am 1. Februar in Leipzig zur Vervollständigung der Garnison eingetroffene Schützenbataillon wurde ebenfalls mit herzlichem Jubel empfangen. — Auch in Bautzen

ist am 1. Februar die neue Garnison, zwei Bataillone des 4. Infanterieregiments Nr. 103, von Bischofswerda, Pulsnitz und Königsbrück kommend, unter festlicher Begrüßung eingezogen. — In der Gegend von Auerbach und Mehltheuer wurden am 1. Febr. durch bedeutende Schneewehen mehrere Bahnzüge vollständig eingeweht. Bei ersterem Orte ist am 31. Jan. ein Kutscher, welcher der vom Winde entführten Mühe seines Herrn über das schneebedeckte Feld nacheilte, von einer daherkommenden Schneewehe sofort begraben worden. Bis zum andern Tage war es noch nicht gelungen, den Mann aus seiner Schneegrubst herauszugraben. Es ist fast unbeschreiblich, welche Schneemassen in so kurzer Zeit im Voigtlande niedergegangen sind. Auf der Bahnstrecke Auerbach-Falkenstein der Egerbahn saßen fünf Locomotiven fest, zum Theil gänzlich unter Schneebergen begraben. — Aus dem oberen Erzgebirge wird gemeldet, daß der am 1. und 2. Febr. tobende Sturm mehrfachen Schaden angerichtet, insbesondere auch auf den Straßen mehrere Wagen umgeworfen hat. — Aus Böbau berichtet man, daß am 1. Febr. der Gutsauszügler Ebermann aus Schönau a. d. E., der am 4. Octbr. v. J. seine 68 Jahre alte Ehefrau in einem Anfälle von Raserei auf die entsehrlichste Weise ermordete, als unheilbarer Geistesfranker in der Versorgungsanstalt Kolditz untergebracht worden ist. — In Niederhermsdorf ist

am 31. Jan. der 36 Jahre alte Brunnengräber Fischer aus Gorbiz bei Ausbesserung eines Brunnens dadurch verunglückt, daß die Leiter, auf welcher er stand, brach und er durch den Sturz in eine Tiefe von 36 Ellen sofort seinen Tod fand. — Der Wasserstand der Elbe war am 4. Febr. stark im Steigen, und wurden die Uferbewohner deshalb zur Vorsicht ermahnt.

Preußen. Der König empfing am 2. Febr. zu längerer Audienz die Schulcommission des norddeutschen Bundes, welche ihre Arbeiten beendet hat und sich verabschiedete. Alsdann überreichten in Privataudienz ihre Accreditive als Repräsentanten beim norddeutschen Bunde der französische und der belgische Gesandte. — Vor überfüllten Tribünen und nach lebhaften Debatten hat das Abgeordnetenhaus zu Berlin am 1. Febr. die mit dem Könige Georg und dem Herzog Adolph von Nassau abgeschlossenen Entschädigungs-Verträge in Höhe von 25 Mill. Thln. bei namentlicher Abstimmung mit 254 gegen 113 Stimmen genehmigt. — Der Nothstand in Ostpreußen wird besonders an der russisch-preussischen Grenze immer größer und der Hungertyphus tritt immer verheerender auf. Bei dem Berliner Hilfsverein für Ostpreußen waren bis zum 28. Jan. bereits 300,299 Thlr. eingegangen. — Nach der amtlichen Schiffsliste sind 50 preussische Kriegsschiffe mit zusammen 483 Kanonen der Bundesmarine überwiesen worden. — Der Kriegsminister v. Roon hat das Dotationscapital von 300,000 Thln. zu einer „v. Roon'schen Familienstiftung“ gewidmet. — Fast gleichzeitig mit dem Abzuge der hannoverschen Legion von der Schweiz nach Straßburg hat in Hannover das heimliche Entweichen junger militärpflichtiger Leute in auffallender Weise zugenommen. — Wie man aus Ikehoe berichtet, ist Timm Rhode wegen des an seinen Aeltern und Geschwistern verübten achtfachen Mordes zum Tode verurtheilt worden.

Württemberg. Die Kammer der Standesherrn hat am 3. Febr. das Zollparlamentswahlgesetz einstimmig angenommen.

Italien. Infolge des Beschlusses der Kirchenbehörden zu Padua, den Sieg von Mentana durch eine dreitägige kirchliche Feier zu begehen, sind daselbst Unruhen ausgebrochen. Die Regierung hat diese Feier untersagt und Maßregeln ergriffen, um den Ausbruch ähnlicher Unruhen in anderen Orten des Königreichs zu verhindern. — Briefe aus Rom melden, daß bei dem Könige Franz II. von Neapel eine Versammlung von Vertretern der vertriebenen italienischen Fürsten stattgefunden habe, um eine gemeinsame Politik festzustellen.

Frankreich. Der „Moniteur“ vom 4. Febr. publicirt das Armeegesetz. — In der Sitzung des gesetzgebenden Körpers am 3. Febr. wurde die Debatte über das Preßgesetz fortgesetzt. Emile Duvier motivirte sein zu demselben gestelltes Amendement, doch wurde dieses, sowie ein Amendement von Belmontet verworfen.

England. Der Sturm am 1. Febr. hat sehr großen Schaden angerichtet. In London sind wenigstens 4 und auf der Themse 16 Menschen ums Leben gekommen. Von allen Seiten gehen Berichte über die Verheerungen ein, welche der Sturm, besonders durch Austreten der Flüsse an-

gerichtet hat. — Aus Cork meldet der „Globe“, daß die Fenier ein Thor gesprengt und die Telegraphendrähte in einem Umkreise von 4 Meilen abgeschnitten haben. — Aus Senafeh vom 28. Jan. bringt die „Times“ von der abessinischen Expedition folgende Meldung: Der Oberbefehlshaber Sir Napier ist zur Avantgarde abgegangen. Eine gemischte Brigade rückt morgen auf Antalo vor.

Landwirthschaftliches von Dr. Schneider.

Zur Veredelung der Obstbäume. Gewöhnlich werden die zur Veredelung der Obstbäume mittelst Pfropfens anzuwendenden Edelreiser im Frühjahr, sobald die Bäume zu treiben beginnen, ausgesucht und im Keller oder an einem sonstigen Orte mit dem untern Theil in Wasser oder Sand gestellt und so bis zum Gebrauche aufbewahrt. Solche Edelreiser haben aber nicht selten den Winter über durch Frost, insbesondere durch Glätteis gelitten; wenn nicht, so sind die Knospen derselben bis zum Gebrauche gewöhnlich schon zu weit ausgetrieben und man hat sich daher auch nur selten eines schönen Wachstums zu erfreuen, und jedenfalls folgendes, schon mehrmals erprobtes und günstig ausgefallenes Verfahren diesem vorzuziehen und zu empfehlen. Man schneidet nämlich die hierzu nöthigen Pfropf- oder Edelreiser schon im Herbst, bevor starker Frost und Kälte eintritt von den Bäumen ab, gräbt sie an eine Stelle des Gartens oder an einen sonstigen Ort ungefähr $\frac{1}{2}$ Fuß tief in die Erde ein, streut etwas Stroh, Moos oder Stallmist über die Erde, damit dieselbe bei eintretender starker Kälte nicht zu stark gefriert, und läßt dieselben nun ganz ruhig bis zum Gebrauche liegen. Man pfropfte mit von ein und demselben Baume genommenen, aber nach beiden angegebenen Arten behandelten Pfropfreisern auf ein und denselben Baum, ja auf ein und denselben Ast, und fand, daß die nach letzter Art behandelten nicht nur sicherer und schneller wuchsen, sondern auch gesünderes und früher tragbares Holz lieferten. Wer bis zum kommenden Frühjahr pfropfen will und noch keine Pfropfreiser hat, der schneide sie jetzt noch und verfähre wie angegeben ist.

Personalverzeichnis der Arbeits- und Armenanstalt

im Monat Januar 1868.	
Bestand Ende December 1867	16 Erwachsene, 1 Kind.
Zuwachs	5 „ — „
Abgang	2 „ — „
Bestand Ende Jan. 1868 19 Erwachsene, 1 Kind.	

Absatz der Speiseanstalt

im Monat Januar 1868.
319 Portionen mit Fleisch; 412 Portionen ohne Fleisch.

Für die zahlreichen Beweise von Liebe und Theilnahme während der Krankheit und nach dem Hinscheiden unserer geliebten Mutter, Schwieger- und Großmutter unsern tiefgefühltesten Dank.

Großenhain, am 5. Februar 1868.

Die trauernden Familien
Hildebrand und Lindner.

Allen Freunden und Nachbarn, welche bei dem für mich so schmerzlichen Verluste meiner geliebten Gattin ihre Theilnahme durch Schmückung des Sarges, freiwilliges Tragen und Begleitung zur Ruhestätte kundgaben, hierdurch meinen herzlichsten Dank. Namentlich fühle ich mich verpflichtet, dem Herrn Fabrikbesitzer Fedor Zschille für die der Dahingeshiedenen während ihrer Krankheit gesandten Erquickungen meinen innigsten Dank auszusprechen.

Carl Gotthelf Pohle.

Chorgesangverein.

Morgen fällt die Uebung aus. Montag 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Isis.

Physiologie des Herzens.

Der Gewerbeverein zu Priestewitz feiert nächsten Montag, als den 10. Februar, von abends 6 Uhr an sein diesjähriges **Stiftungsfest** im gewöhnlichen Locale. Mitgliedern ist es gestattet, Gäste, die jedoch dem Vorstand vorzustellen sind, einzuführen.

Der Vorstand.

Dank! Dank!

der guten Botenfrau Lent dafür, daß sie mir meine verlorne Briefftasche, 5 Thlr. und mehrere Werthpapiere enthaltend, ohne Aufforderung zurückgab. **Karl August Häpbert** aus Ebersbach in der Oberlausitz.

Gelder

auf feste Hypotheken, Schuldschein und Wechsel, erstere zu 4 %, letztere zu 4½ % Zinsen, werden jederzeit auf landwirthschaftlichen Grundbesitz nachgewiesen. Darlehnsuchende haben ihre Adresse unter der Aufschrift **Darlehnsgefuch** poste restante franco Grossenhain niederzulegen.

Die **Häuslernahrung Nr. 21** zu Blochwitz ist veränderungshalber sofort aus freier Hand zu verkaufen.

Bekanntmachung.

Die Jagdgenossenschaft Bauda will ihre **Jagd** (ca. 1600 Acker jagdbare Fläche) auf die Dauer von sechs Jahren vom **1. September 1869** an schon jetzt aus freier Hand verpachten.

Bewerber haben ihre Gebote bis längstens den **22. Februar 1868**

beim Unterzeichneten, von dem die weiteren Bedingungen zu erfahren sind, schriftlich einzureichen.

Bauda, den 4. Februar 1868.

Karl Thürigen,
Jagdvorstand.

Mehrere Nachlaßeffecten

werden heute **10 Uhr** vorm Meißner Thor Fabrikgäßchen 443 versteigert. **F. A. Kotte.**

Bauholz-Auction.

Montag, den 10. Februar d. J., früh 10 Uhr sollen im Straucher Rittergutsforste circa **300 Stamm Kiefern**es **Rug- und Bauholz** verschiedener Stärke an die Meistbietenden verkauft werden.

Sammelplatz: die Straucher Schänke.

A. Kunath.

Holz-Auction.

Montag den 10. Februar von früh halb 10 Uhr an sollen auf dem Forstrevier Pfeife **180 Kiefern**e **Baustämme**, **2 Schock** dergl. **Rattstangen**, **1½ Scheitkloster**, **7 Kollkloster** und gegen **30 Schock** **Abraumreißig** meistbietend verkauft werden. Der Versammlungsort ist im hiesigen Gasthose und im Holzschlage.

Forsthaus Pfeife, den 3. Februar 1868.

Rißsche.

Neue Federbetten, Möbel, Kleider und allerhand **Wirthschaftsachen** verauctionire nächsten **Sonabend 10 Uhr** bei mir. **E. G. Arnold.**

Rugholz-Verkauf.

Auf dem Rittergute **Glauschnitz** bei Königsbrück liegen nachverzeichnete **Rughölzer** zum freien Verkauf:

99 Birken, bis 16 Zoll mittleren Durchmessers und diverser Länge,

46 Eichen, Buchen, Erlen, Akazien, Ahorn, Kirschbaum u. Pappel, bis 20 Zoll mittlerer Stärke und diverser Länge.

Kauflustige werden ersucht, sich an den Voigt **Müze** in **Glauschnitz** zu wenden.

Braunkohlen.

Dem geehrten Publicum **Grosenhains** und der Umgegend zur geneigten Beachtung, daß ich allhier am **Wildenhainer Thor** im **Lehmann'schen** Grundstück, gegenüber der **Schubert'schen** Schankwirthschaft, **Lager** von **guter Braunkohle** halte. Dieselbe ist vermöge ihrer Heizkraft empfehlenswerth. Preise: Ab Niederlage pro Scheffel 7 Ngr. 5 Pf., ins Haus geliefert 8 Ngr. Bestellungen auf ganze **Lorries**, sowie im Einzelnen (innerhalb der Stadt) werden gern entgegengenommen und schnell besorgt.

Um gütige Beachtung bittend, zeichnet hochachtungsvoll **Carl Zschocke.**

Grosenhain, den 5. Februar 1868.

Der **G. A. W. Mayer'sche**

Brustsyrup

als Mittel gegen Brustleiden.

Nach den von mir in meiner eigenen Praxis sowohl, als auch von anderen Personen, welche den **G. A. W. Mayer'schen Brustsyrup** gebraucht, gemachten Erfahrungen ist derselbe ein **vortreffliches Mittel** bei akuten und veralteten **katarhalischen Brust-Verschleimungen**, als auch bei anderen Störungen in den Lungen und **asthmatischen** Beschwerden, sowie in **Kurzathmigkeit** und **Brustkrämpfen**; ich kann deshalb den **G. A. W. Mayer'schen Brustsyrup** allen an diesen Beschwerden leidenden Personen empfehlen. **Dhrdruff** bei **Gotha.**

Dr. Krügelstein, Medicinalrath u. Physikus.

Wacht 21

ist der **G. A. W. Mayer'sche Brustsyrup** in Flaschen à 15 Ngr. und 1 Thlr. in **Grosenhain** zu haben bei **Theodor Tüpelmann.**

Fettes Schenfleisch

empfiehlt von morgen, Freitag, an **Friedrich Richter** (inn. Raund. Gasse).

In dem **Kalkwerke** des Herrn **Oberleutn. Schreiber** ist von heute an wieder

frischgebrannter Kalk

zu haben. **Der Kalkbrenner.**
Weinböhl, den 4. Februar 1868.

Fechtclub morgen Abend 9 Uhr Versammlung.

Etablissemments-Gröpfung. Mein von Herrn C. F. Dietrich am niedern Markt erworbenes und nach der Hospitalstraße an die alte Friedhofsmauer verlegtes

Etablissement

halte ich Freunden und Verehrern von **antiquen** und modernen **Figuren, Vasen, Urnen, Büsten, Statuetten, Bas- und Haut-Reliefs** (in div. Größen), sowie **akademischen** und **anatomischen** Studien zur geneigten Benutzung bestens empfohlen, bitte aber gleichzeitig die Herren **Architecten, Baumeister** etc. höflichst, meinen reichen Vorrath von guten **Modellen** für **Architectur** gefälligst zu beachten. **Grabmonumente** und **Platten** in **Marmor, Sandstein** und **Granit** in allen beliebigen Größen werden prompt und billigst gefertigt.

Hochachtungsvoll

F. G. Damm in Leipzig.

Verkaufslocal: Hospitalstraße, alte Friedhofsmauer.

Atelier: Außere Hospitalstraße, an der Verbindungsbahn.

Circus Klieber

in der „**Sonne**“, erste Etage, im dazu eingerichteten Salon.

Heute, Donnerstag: **Große Benefiz-Vorstellung für die beiden Clowns**, wozu sich die Benefizianten ein **Extra-Programm** ausgewählt haben. Zum Schluß der Vorstellung: **Lorissa**, oder: **Die Zigeuner im Schwarzwalde**. Große historische Pantomime mit ungarischem Nationaltanz und Schlußtableau, ausgeführt von der ganzen Gesellschaft. Einlaß 7 Uhr, Anfang präcis 8 Uhr.

Alles, sagt Castelli, kommt einst an die Reihe,
Nun, so kommt denn uns're Einnahm' auch;
Daß man sich auf eine Einnahm' freue,
Ist jetzt, wo man Geld braucht — schon so Brauch.

Ja, wir freuen uns darauf schon lange,
Bis der Monat endlich kam herum;
Aber jetzt wird uns ein Bißchen bange
Um die Hauptsach', um das Publicum.

NB. Freibillets sind sämtlich ungültig.

Deshalb bitten wir Sie, hohe Gönner

Ebler Reikunst insgesamt:

Unterstützen Sie die Männer,

Die so treu verwalten 's Narrenamt.

Zeigen werden wir Alcides Ringe,

Eine große Kraftproduction,

Und auch constitutionelle Sprünge,

Dies versprechen wir ergebenste

Jean und Lipot, Benefizianten.

Garn-Einkauf.

Nächsten Großenhainer Markt werde ich starke Zaspeln und middle Garne zu höchsten Preisen einkaufen und bin bei Herrn Bäckermeister Robert Rottka (äußere Naundorfer Gasse 572) von Donnerstag den 27. Februar mittags an zu finden.

Pulsnitz.

Johann Gotthelf Bursche.

Nouveautés.

Schmelzkronen & Burlees

als etwas ganz Neues zur **Schmückung** der **Gräber** empfiehlt

F. G. Damm in Leipzig.

Alleiniges Hauptdepot für ganz Deutschland.

Ein **Pianoforte** wird (gute Schonung vorausgesetzt) zu miethen gesucht.

Adressen abzugeben in der Exped. d. Bl.

Robestühle werden schnell und dauerhaft bezogen: Frauenmarkt 316, zwei Treppen.

Sechs starke **hochtragende Kühe** stehen zum Verkauf beim

Gastwirth Thielemann in Stolzenhain.

Zwei Ruzkühe (im Zuge brauchbar), die eine hochtragend, die andere neumelk, sind zu verkaufen beim

Gutsbesitzer Horn in Neuseußlig.

Ein Knabe rechtlicher Eltern, welcher Lust hat, **Zischler** zu werden, kann nächste Ostern ein Unterkommen finden.

Zu erfahren in der Exped. d. Bl.

Zwei tüchtige Schmiedegesellen

werden zum sofortigen Antritt gesucht vom

Schmied Walther in Großenhain.

Auf das Rittergut **Schönfeld** bei Großenhain wird zum sofortigen Antritt ein **Pferdeknecht**, welcher mit guten Zeugnissen versehen ist, gesucht.

Ein **ehrliches** und **reinliches Mädchen** von 14—16 Jahren wird sofort gesucht:

große Schloßgasse 364, parterre.

Eine hübsche **möblierte Stube** ist an einen einzelnen Herrn sofort zu vermieten.

Näheres in der Exped. d. Bl.

Restauration von C. Schöps.

Heute, Donnerstag, von früh 9 Uhr an **Wellfleisch**, Abends frische **Blut-, Zwiebel- und Sardellen-Wurst**.

Zum Karpfenschmauße

Sonntag den 9. Februar ladet freundlichst ein
Bischoff in Pristewitz.

Zum Karpfenschmauße

Sonntag den 9. Februar ladet freundlichst ein
Lunkwitz in Geißlig.

Gefunden wurde am Dienstag eine **Spaulette**. Wo dieselbe zu erlangen, sagt die Expedition d. Bl.

Heute: **Dampfbad** von 1—3 Uhr für Damen,
von 3—8 Uhr für Herren.

Hierzu eine literarische Beilage.